Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **10 (1923)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6. Sämtliche Entwürfe und ausgeführten Arbeiten sind mit einem Motto versehen bis zum 30. Juli 1923 der Direktion des Gewerbemuseums in Basel einzureichen. Mehrere Arbeiten desselben Autors gehen unter dem gleichen Motto, sind aber zu numerieren. Den Arbeiten ist ein verschlossenes Kuvert mit dem Namen und der Adresse des Autors beizulegen.

7. Die Jury besteht aus sieben Mitgliedern; davon sind drei Vertreter der Gewerbemuseen, zwei werden vom Vorstand des schweizerischen Werkbundes und des Oeuvre und weitere zwei vom Verband schweizerischer Drechslermeister gewählt.

8. Für die Prämierung der besten Arbeiten und für Ankäufe stehen 1500 Fr. zur Verfügung. Dieser Betrag wird unter allen Umständen verteilt; hingegen steht es der Jury frei, die Preise nach Gutfinden abzustufen.

9. Die prämiierten und angekauften Entwürfe und Gegenstände werden einer Wanderausstellung „Die Drechslerei" einverleibt, die vom Herbst 1923 an in verschiedenen Städten der Schweiz öffentlich gezeigt werden soll.

Dem Gewerbemuseum Basel steht das Recht zur Reproduktion der prämiierten und angekauften Entwürfe und Gegenstände ohne besondere Entschädigung an die Urheber zu.

Im übrigen bleiben die Arbeiten Eigentum ihrer Urheber im Sinne der Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst vom 7. Dezember 1922.

10. Die Rücksendung der nicht prämiierten oder angekauften Arbeiten erfolgt durch das Gewerbemuseum Basel.

Basel, im Mai 1923.

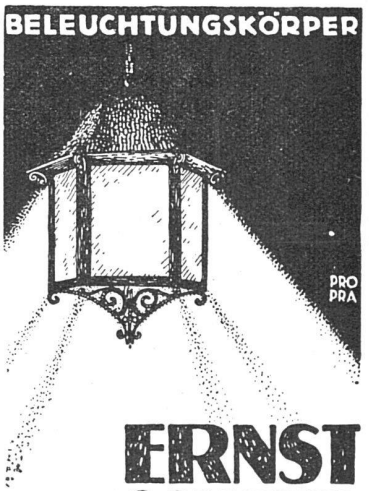
Direktion des Gewerbemuseums Basel:
Dr. H. Kienzle.

b) Wehrmännerdenkmal auf der Batterie (siehe „Das Werk", X. Jahrgang, Hefte III und V).

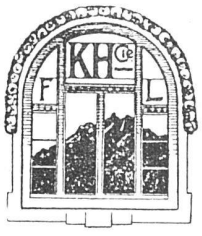
Urteil des Preisgerichts (ergänzt): 1. Preis (1200 Fr. und Ausführung): Bildhauer Louis Weber und Gartenarchitekt Eduard Preiswerk-Haller; 2. Preis (1000 Fr.): Jakob und Ernst Mummenthaler; 3. Preis (800 Fr.): Bildhauer Max Varin; 4. Preis (600 Fr.): Architekt Paul Artaria und Bildhauer Hummel; 5. Preis (500 Fr.): Bildhauer Hans Joerin; 6. Preis (400 Fr.): Bildhauer Karl Gutknecht; 7. Preis (300 Fr.): Bild-

BAUGESCHÄFT MUESMATT · BERN
ALBERT SCHNEIDER & Cie.
Fabrikstrasse 14 Tel. «Bollwerk» 244
Spezialgeschäft für Zimmerei, Schreinerei und Fensterfabrikation, Dampfsäge, Holzhandlung
Ausführung von Chalets, innerer und äusserer dekorativer Holzarbeiten, Zimmereinrichtungen

J. Rukstuhl, Basel
erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung
Centralheizungen
aller Systeme
Warmwasser — Niederdruckdampf etc.



ERNST SCHEER HERISAU
FABRIK FÜR EISENKONSTRUKTION BAUSCHLOSSEREI & KUNSTSCHMIEDE



A. KAMER-HERBER
LUZERN
Fensterfabrik und mechanische Schreinerei
Spezialität: Schiebefenster-Fabrikation
Telephon 530 · Telegr.: Kamerherber

hauer Paul Wilde. — Lobende Erwähnung mit Entschädigung von je 100 Fr.: Bildhauer Rudolf Müller und Architekt H. E. Linder. — Es waren 39 Entwürfe eingegangen.

c) Kleinwohnhäuser mit Zweizimmerwohnungen.

Urteil des Preisgerichts: 1. Preis (800 Fr.): E. Kreis, Basel; 2. Preis (700 Fr.): Prof. Hans Bernoulli, Architekt B. S. A., Basel; 3. Preis (500 Fr.): Paul Artaria, Architekt, Basel. — Der Wettbewerb war von der Sektion Basel des „Schweiz. Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues" veranstaltet und auf Basler Architekten beschränkt. Da keine der Arbeiten in ihrem wirtschaftlichen Ergebnis den Erwartungen ganz entsprach, überlässt das Preisgericht den Beschluss über die Ausführung dem „Gemeinnützigen Wohnungsbau", empfiehlt aber, die Ausführung gegebenenfalls dem Verfasser des erstprämiierten Projektes zu übertragen.

II. Winterthur.

Ausmalung der Stadtkirche (siehe „Das Werk", X. Jahrgang, Hefte I und III).

Die Kirchenpflege hat nach dem Vorschlage des Preisgerichts beschlossen, der Kirchgemeinde zu beantragen, die Ausmalung der Stadtkirche Paul Zehnder in Bern zu übergeben. Die Bemalung soll auf Grundlage des vom Künstler zum Wettbewerb eingereichten Projektes erfolgen.

III. Zürich.

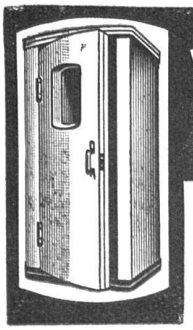
Kirchgemeindehaus in Wipkingen (siehe „Das Werk", X. Jahrgang, Nr. 1).

Urteil des Preisgerichts. Ein 1. Preis wurde nicht erteilt. Die Rangordnung der prämierten Entwürfe ist folgende: 1. Rang (4000 Fr.): Karl Egender, in Firma Steger & Egender, Zürich 7; 2. Rang (3000 Fr.): G. Bachmann, Architekt, Zürich 2; 3. Rang (2500 Fr.): W. Fischer, Architekt, Zürich 3; 4. Rang (1800 Fr.): Gschwind & Higi, Architekten, Zürich 1; 5. Rang (1200 Fr.): H. Kessler und H. Peter, Architekten, Zürich 6 und 7. — Die Projekte der Herren H. Kuhn, Architekt, Zürich 8, und Albert Maurer, Architekt B. S. A., Rüschlikon, wurden zu je 500 Fr. angekauft.

Koh-i-noor Bleistifte sind unerreicht

W. BÜRGI
Sonnenquai 3 · Bellevue · Tel. H. 2424
ZÜRICH
Elektr. Licht-, Kraft-, Sonnerie- und Telephon-Anlagen, sowie Kinoanlagen

Heliographien
Plandruck
in jeder beliebigen Ausführung
liefern rasch und tadellos
Spezialfabrik für Lichtpauspapiere
A. Messerli's Erben
BERN ZÜRICH
Älteste Lichtpausanstalt der Schweiz · Gegründet 1876



Telephonzelle „ANTIPHON"
Mehrmals patentamtlich geschützt
Spezialfabrik für schalldichte Telephonkabinen, Wandungen und Türen
Hegibach 11 - Tobler & Neumann, Zürich 7 - Hofackerstrasse 17
Telephon Hottingen 62.72 Ia. Referenzen Privat-Telephon 38.30
Selbsttätige Entlüftung - Höchste Schalldämpfung ohne Polsterung - Hygienisch das Vollkommenste